Kölnische Rundschau

Kölnische Rundschau, 14.06.2006

Alterung der Bevölkerung auch als Chance begreifen

Im Projekt "Rebequa" sollen Demographie-Berater eine Analyse von kleinen und mittleren Betrieben erarbeiten

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS. Allzu oft wird vom so genannten demographischen Wandel gesprochen - der Tatsache, dass die Bevölkerung schlicht immer älter wird. Dieses Faktum statt schicksalhaft hinzunehmen als echte Chance zu begreifen, ist das Kernanliegen von "Rebequa".
Rebequa, das heißt eigentlich "Regionale Beratung und Qualifizierung" in Nordrhein-Westfalen (NRW). Gefördert unter anderem vom Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sollen gezielt kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) angesprochen werden. So genannte Demographie-Berater erarbeiten eine Bestands- und Altersanalyse des jeweiligen Betriebes. Auf Basis dieser Untersuchung können dann Probleme erkannt, aber auch Chancen und Potenziale aufgezeigt werden.
Dr. Kai Behrens vom Initiator HealthPro aus Düsseldorf stellte heraus, dass dabei kein unqualifiziertes Personal auf die Unternehmen losgelassen werde. Demographie-Berater müssen sich in einer entsprechenden Ausbildung zertifizieren, bevor sie in die Beratung gehen dürfen. Dabei greift "Rebequa" vor allem auf drei Personengruppen zurück: Zum einen in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern (IHK) auf deren Berater. Des Weiteren werden so genannte "senior trainer" rekrutiert, zum Beispiel Manager im Ruhestand, die ihr Wissen weitergeben wollen.

Perspektiv-Karte NRW 2020 entwickelt
Darüber hinaus werden die "klassischen" Unternehmensberater in das Projekt einbezogen. Eng begleitet wird das Vorhaben von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen. Unter Einbeziehung von Daten einer Studie der Bertelsmann- Stiftung hat das Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH eine so genannte "Perspektiven-Karte NRW 2020" erarbeitet. Die einzelnen Regionen bis hinunter zu den einzelnen Gemeinden sind in dieser Landkarte in ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit aufgeschlüsselt.
Regionale Perspektiven der demographischen (zum Beispiel Einwohnerdichte, Durchschnittsalter) und ökonomische Entwicklung (zum Beispiel Frauenerwerbstätigkeitsquote, Anteil Hochqualifizierte) werden so erkennbar. Dem einzelnen Unternehmer soll in der Kombination aus Information und Beratung die Chance gegeben werden, sich der demographischen Entwicklung anzupassen und Entscheidungen vorausplanen zu können. Das klassische Beispiel: In einem kleinen Unternehmen gehen zwei Wissensträger in absehbarer Zeit in Rente. Wie damit umgehen? (top)

Informationen unter: www. Rebequa.de; Telefon (02 11) 30 27 26 11; Telefax (02 11) 30 27 26 10; info@rebequa.de

643225, KR , 14.06.06; Words: 339